

Es gilt das gesprochene Wort

Haushaltsrede 2022

CDU-Fraktion

Ewald Hanisch, Fraktionsvorsitzender

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
liebe Kolleginnen und Kollegen des Stadtrats,
sehr geehrte Damen und Herren,

„Derzeit befinden wir uns in einer extrem guten Lage, die Steuereinnahmen auf Bundes- und Landesebene sprudeln und die Party scheint kein Ende nehmen zu wollen.“

Dies ist leider keine Beschreibung der aktuellen Situation sondern ein Zitat aus meiner Haushaltsrede von 2018, einer Zeit vor Brexit, Corona und Krieg. Mir kommt es vor wie eine Nachricht aus längst vergangenen Zeiten.

Aber schon damals führte ich aus:

„Keine Feier dauert ewig. Nach der Fete droht der Kater.“

Und genau da sind wir jetzt: es herrscht Katerstimmung – und Entsetzen über eine grundlegend veränderte politische Großwetterlage in Europa und darüber hinaus.

Schmerzlich stellen wir fest, in welchen Abhängigkeiten wir stecken, nachdem „Zar Putin“ das Ende der Maskenpflicht auf seine Weise interpretiert und unter dem bisherigen Pokerface immer mehr stalinistische oder auch zaristische Großmannssucht hervorlugt.

Die Auswirkungen seines völkerrechtswidrigen Angriffskrieges gegen die Ukraine sind noch nicht ansatzweise absehbar, allein die Brutalität und die Gewalt gegen die Zivilbevölkerung erschreckt uns in unvorstellbarem Maße und gehört unverzüglich

eingestellt.

Ohnmächtig und mit der Faust in der Tasche verfolgen wir die Nachrichten und wissen nicht mehr, wer noch einen nennenswerten Einfluß hat, um Präsident Putin von seinem eingeschlagenen Weg abzubringen.

Sicher – er wird in die Weltgeschichte eingehen, was ihm ja wohl wichtig ist, aber eher nicht als Putin der Große sondern als Putin der Schreckliche.

Unabhängig von all dem menschlichen Leid, welches uns täglich in den Nachrichten begegnet, wissen wir, dass dieser Krieg auch immense Auswirkungen auf unser Leben, unseren Wohlstand und unsere Zukunftsfähigkeit haben wird.

Wir alle ahnen, dass der heute zu beschließende Haushalt schon längst wieder Makulatur ist. Eine Korrekturposition hinsichtlich der enorm gestiegenen Gaspreise für die kommunalen Liegenschaften musste ja schon eingepreist werden.

Es werden weitere Belastungen auf uns zukommen, die derzeit noch nicht ansatzweise zu beziffern sind. Weiter steigende Energiepreise sind nicht unwahrscheinlich, deren Auswirkungen auf den ÖPNV werden uns zusätzliche finanzielle Belastungen bringen. Flüchtlinge aus der Ukraine in großer Zahl werden untergebracht werden müssen, ihr Lebensunterhalt ist zu sichern.

Probleme für die deutsche Industrie und auch unsere heimischen Betriebe drohen bei weiter immens steigenden Rohstoffpreisen oder gar dem Ausbleiben von Rohstofflieferungen. Ein Ausfall der Weizenlieferungen aus Rußland und der Ukraine wird zu steigenden Nahrungsmittelpreisen führen und in einigen der

ärmsten Ländern auch zu Hungersnöten.

Die bisherigen Konjunkturprognosen zerplatzen gerade wie Seifenblasen. Alle wichtigen Forschungsinstitute haben die Wachstumsprognosen für 2022 kräftig gestutzt, nämlich von rund 5 auf nur noch etwa 2 Prozent. Zugleich werden wir auf die höchsten Inflationsraten seit Anfang der 1990er Jahre eingestimmt.

Wie schon zu Beginn ausgeführt – es herrscht Katerstimmung.

Dennoch müssen wir mit unserem kommunalen Tagesgeschäft fortfahren. Dazu gehört heute die Verabschiedung des Haushaltes.

Um es vorwegzunehmen: Die CDU-Fraktion stimmt dem Haushalt mit den Änderungen, die letzte Woche im HFA beschlossen wurden, zu.

Wir bedanken uns bei den Verwaltungsmitarbeitern für die im letzten Jahr geleistete Arbeit – bei der Führungsmannschaft um Bürgermeister Hermann Temme, aber auch bei allen anderen, die in einem weiteren Corona-Jahr alle Herausforderungen gemeistert haben.

Wir alle wissen, dass hinsichtlich der geplanten Investitionen enorme Herausforderungen auf alle damit befassten Mitarbeiter zukommen – nicht nur auf Herrn Groppe sondern auch auf Herrn Frewer und Herrn Münstermann mit ihren Teams. Wir wünschen Ihnen allen gutes Gelingen, Beharrlichkeit und vor allem:
Bleiben Sie gesund!

Bei unserem Kämmerer Dominik Schlenhardt bedanken wir uns für die Zusammenarbeit und Beantwortung von Fragen im Zusammenhang mit der Haushaltsplanung. Wir wünschen ihm ein glückliches Händchen bei der finanziellen Bewältigung dieses so

unsicheren Jahres 2022.

Apropos Personal:

Mit einer gewissen Sorge sieht die CDU-Fraktion, dass bald altersbedingt einige Führungspersonen in den Ruhestand wechseln werden.

Wir möchten die Behördenleitung ermuntern, sich rechtzeitig um Nachbesetzungen zu kümmern und dabei Zeit einzuplanen, so dass neue Mitarbeiter noch gründlich eingearbeitet werden können und umfangreiches Wissen nicht einfach verloren geht.

Sollte dabei eine vorübergehende Erweiterung des Stellenplanes erforderlich werden, sichert die CDU-Fraktion ihre Unterstützung zu.

Ein Dank gilt auch an die übrigen Fraktionen, mit denen überwiegend eine gute Zusammenarbeit möglich war.

Manchmal würde ich mir jedoch ein wenig mehr Zurückhaltung von Einzelnen wünschen.

Meine Damen und Herren,

ich weiß, dass es absolut unüblich ist, aber lassen Sie mich an dieser Stelle einmal ein Gebet zitieren. Ich bin sicher, dass die Allermeisten hier im Rat die Intention verstehen und unterstützen.

In dem „Gebet des älter werdenden Menschen“ von Teresa von Avila (1515-1582) heißt es sinngemäß unter anderem:

Herr, du weißt, dass ich von Tag zu Tag älter werde
Und eines Tages alt.

Bewahre mich vor dem Drang,

Bei jeder Gelegenheit etwas sagen zu müssen.

Erlöse mich von der großen Leidenschaft,

Die Angelegenheiten anderer ordnen zu wollen,
Lehre mich, nachdenklich und hilfreich,
Aber nicht beherrschend zu sein.
Bewahre mich vor der Aufzählung endloser Einzelheiten
Und verleihe mir Schwingen, zur Pointe zu gelangen.

...

Lehre mich die wunderbare Weisheit,
Dass ich mich irren kann.

...

Nach diesen doch eher philosophisch anmutenden Ausführungen
möchte ich doch noch einige Sätze zum Haushalt selbst verlieren.

Besorgniserregend ist die prognostizierte Entwicklung der
Ausgleichsrücklage!

Sind wir bei Einführung des NKF in 2009 mit einer
Ausgleichsrücklage von knapp 8 Mio € gestartet, sank diese bis
2014 auf rund 4 Mio € und konnte in den Folgejahren wieder
sukzessive auf rund 8 Mio € zu Beginn diesen Jahres aufgestockt
werden.

Nunmehr drohen jedoch solch erhebliche Defizite in diesem und
den kommenden Jahren, dass bereits in 2024 diese Rücklage
vollständig aufgezehrt sein wird. Allein in diesem Jahr wird die
Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage mit rund 3 Mio €
beiffert.

Damit wird deutlich:

Nach Jahren guten Wachstums und einer positiven Entwicklung
unserer Stadt hat insbesondere die Corona-Krise dieser
Entwicklung ein Ende bereitet. Und als ob das noch nicht genug
wäre kommt jetzt noch ein Krieg, nur wenige hundert Kilometer

von uns entfernt, hinzu.

Die angespannte finanzielle Situation ist nicht auf ein schlechtes Wirtschaften der Stadt Brakel zurückzuführen sondern wird in erheblichem Maße durch die o.g. externen Einflüsse bestimmt. Hinzu kommt ein generelles und schon oft in früheren Haushaltsreden beschriebenes strukturelles Problem – die kommunalen Haushalte sind seit Jahren notorisch unterfinanziert.

Das gilt nicht nur für die städtischen Haushalte, sondern auch für die von Kreisen und Landschaftsverbänden. Dort steigen Kosten explosionsartig und werden an die nächstniedrigere Ebene durchgereicht.

So ist die Kreisumlage z.B. von gut 10 Mio € in 2016 auf nunmehr rund 15 Mio € gestiegen, d.h. um sage und schreibe 50 Prozent in nur wenigen Jahren.

Allein die Erhöhung in 2022 liegt bei gut 870.000 €.

Im Vergleich dazu wirkt die bereits beschlossene Anhebung der Grundsteuern und der Hundesteuer mit rund 200.000 € nur wie ein Tropfen auf den heißen Stein.

Vor diesem Hintergrund ist auch der Prüfantrag der CDU-Fraktion zu sehen, nach dem die Verwaltung prüfen möge, ob das Betreiben eigener Windkraftanlagen bzw. alternativ die Beteiligung an entsprechenden Gesellschaften wirtschaftlich und steuerlich sinnvoll möglich ist.

Wir müssen schlicht und ergreifend die Ertragsseite stärken.

Einsparungen auf der Aufwandsseite sind nur bedingt möglich, da diese von Pflichtaufgaben wie z.B. Feuerschutz, Schulwesen etc. dominiert wird.

Hinsichtlich künftiger Projekte im investiven Bereich werden wir jedoch sicher noch genauer hinschauen müssen als in der jüngsten Vergangenheit.

Bei der Neuaufstellung des ISEK bitten wir die Verwaltung, mit Augenmaß vorzugehen und sich nur auf einige wenige Projekte zu konzentrieren.

Noch ein Wort zu der gewaltigen Höhe der geplanten Investitionen. Mit 26,5 Millionen € wird hier eine noch nie dagewesene Summe aufgerufen, von der allerdings rund 9 Mio € aus Vorjahren übernommen wurden. Ein Löwenanteil betrifft die Investitionen im Bereich Wasser ,Abwasser und Gewerbe. Hier schlagen der neue Wasserhochbehälter in Brakel, die Enthärtungsanlage, die geplante Ertüchtigung der Kläranlage wie auch die Erweiterung des Gewerbegebietes zu Buche, alles Investitionen, die die CDU-Fraktion in vollem Umfang mitträgt.

Die Förderquote liegt bei immerhin 36 %, d.h. rund 9,5 Mio € konnten aus verschiedenen Fördertöpfen akquiriert werden. Wir sehen diese gewaltigen Summen auch als Signal an die heimische Wirtschaft, die zu großen Teilen auch auf öffentliche Aufträge angewiesen ist.

Meine Damen und Herren,

in Anbetracht der umfangreichen Tagesordnung und dem Gebot, sich wegen der noch andauernden Corona-Lage möglichst kurz zu fassen, muss ich nunmehr enden.

Ich bin jedoch sicher, dass die folgenden Redner noch weitere Aspekte beleuchten werden, die mir mir zu kurz gekommen sind.

Danke, dass Sie mir alle so lange zugehört haben.